

Beschluss des Landrats vom 24.09.2026

Nr. 2009

16. Petition «Sichere Strassenübergänge in Birsfelden» 2026/3838; Protokoll: gs

Kommissionspräsident **Tobias Beck** (EVP) sagt, die Petition sei am 16. Juni in der Kommission besprochen worden – mit einer Vertretung der Petitionäre und der zuständigen Direktionen (Tiefbauamt, Verkehrspolizei). Die Petition wurde von 229 Personen unterschrieben. Sie verlangt, dass bei zwei Fussgängerstreifen in Birsfelden – an der Rheinfelderstrasse auf der Höhe des Restaurants Hard bzw. bei der Tramhaltestelle Salinenstrasse – einfache und schnell umsetzbare Massnahmen ergriffen werden, um das Überqueren der Strasse sicherer zu machen. Bei beiden Fussgängerstreifen gibt es keine Ampel – und eine Verbesserung im Rahmen der neuen Ortsdurchfahrt Birsfelden (NOB) komme erst in mehreren Jahren. Es werden auch mehr mobile Radarkontrollen und deutlichere Beschilderungen sowie Strassenmarkierungen gefordert.

Die Vertretung der beiden Direktionen erläuterte, dass der Fussgängerstreifen beim Restaurant Hard bezüglich Beschilderung den Vorgaben entspreche, man im Frühjahr aber trotzdem auf beiden Seiten das Signal «Standort eines Fussgängerstreifens» angebracht habe – zusätzlich zum bestehenden Signal auf der Mittelinsel. Die Geschwindigkeitsübertretungen seien nicht signifikant. Beim Fussgängerstreifen bei der Tramhaltestelle andererseits sei die Situation nicht optimal. Dort wäre eine Verbesserung aber nur mit einer Ampel möglich. Das würde etwas CHF 260 000 kosten. Die vorhandene Ampel für das Tram könne leider aus technischen Gründen nicht hierfür genutzt werden. Der Fussgängerstreifen werde zwar oft genutzt, sei aber kein Schulweg – und in 170 Meter Entfernung gebe es eine Strassenüberquerung mit Lichtsignal.

Eine Mehrheit der Kommission war für Kenntnisnahme, weil eine Prüfung des Anliegens stattgefunden habe. Im Fall von längeren Verzögerungen der NOB-Bauarbeiten solle man aber eine frühere Entschärfung nochmals prüfen. Die andere Haltung war, dass man die Petition als Postulat überweisen solle – denn die NOB könne angesichts der möglichen Beschwerden noch lange auf sich warten lassen. Die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer gehe vor.

Die Petitionskommission beantragt mit 5:1 Stimmen ohne Enthaltungen die Kenntnisnahme der Petition.

– Eintretensdebatte

Auch der SVP-Fraktion ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer extrem wichtig, sagt **Martin Karrer** (SVP). In diesem Fall ist die Fraktion aber klar der Meinung, dass die bereits getroffenen Massnahmen wie die zusätzliche Signalisation oder die bereits bestehenden Mittelinseln das Queren sicherer machen. Diese Massnahmen entsprechen den gesetzlichen Grundlagen und der kantonalen Praxis. Das wird vom Tiefbauamt wie auch von der Verkehrspolizei bestätigt. Zudem wurde dem NOB-Projekt zugestimmt. Die SVP-Fraktion folgt dem Antrag der Petitionskommission.

Der Bericht der Petitionskommission zeigt gemäss **Désirée Jaun** (SP), dass die Situation bei den beiden Strassenübergängen geprüft wurde – und dass es im einen Fall Sicherheitsmängel gibt. Das anerkennt auch der Kanton. Zur Erklärung für weniger Ortskundige: Es handelt sich bei diesem einen Strassenübergang mit Sicherheitsmängeln um eine sehr breite Strassenquerung mit einem Zebrastreifen, aber ohne Mittelinsel – dies in einer Kurve und mit Tramhaltestellen in beiden Richtungen in der Mitte der Strasse. Die Fahrbahn der Autos muss also überquert werden, um ins Tram ein- oder aussteigen zu können – dies auf der Kantonsstrasse, wo täglich Stau herrscht. Es gibt dort zwar eine Lichtsignalanlage für die Autos. Sie schaltet auf rot, wenn ein Tram in die Hal-

testelle einfährt. Durch den Stau stehen die Autos erstens oftmals auch im Bereich der Haltestelle, also nach der Ampel. Wenn sie auf rot springt, weil ein Tram kommt, sehen die Autos das Rotlicht nicht mehr, weil sie schon weitergefahren sind, und sie rollen weiter durch den Haltestellenbereich. Die Fahrgäste müssen sich dann zwischen den Autos zum Tram durchschlängeln. Die Strasse ist an dieser Stelle zweitens sehr breit. Autos halten darum oftmals nicht, weil sie nicht sehen, wenn jemand auf der anderen Seite wartet und die Strasse überqueren will – eben weil es keine Mittelinsel hat. Just für Kinder ist es wichtig, erst loszulaufen, wenn die Autos stehen. Dass dies zu gefährlichen Situationen führt und Handlungsbedarf besteht, wurde auch vom Kanton nicht bestritten. Erst Ende letzten Jahres gab es dort einen Unfall mit zwei Verletzten. Der Sicherheitsmangel ist erkannt und es soll nicht noch mehr passieren. Mit der NOB werden die Haltestellen verschoben und umgebaut, sodass sie sicherer werden. Wie man den Medien kürzlich entnehmen konnte, wurden Beschwerden aber ans Kantonsgericht weitergezogen. Bis zur Fertigstellung dauert es somit noch lange – eher Jahre, denn Monate. Darum ist klar: Die Sicherheit für Fussgänger/innen – gerade auch für Kinder – darf nicht davon abhängen, wie lange es braucht, bis ein Infrastrukturprojekt umgesetzt ist.

Darum wird der Antrag gestellt, dass die Petition als Postulat überwiesen wird, was die SP-Fraktion einstimmig unterstützt. Mit der Überweisung soll konkret und zeitnah nochmals geprüft werden, was bis zur Umsetzung des NOB-Projekts unternommen werden kann, um die Sicherheit auf der Kantonsstrasse zu gewährleisten – damit man dies anschliessend kurzfristig umsetzen kann. Das wäre wohl auch im Sinne der Petentschaft.

Das Wohl der Fussgängerinnen und Fussgänger ist auch für die FDP-Fraktion ganz weit oben angesiedelt, so **Heinz Lurf** (FDP). Die Kommission konnte sich von der Vertretung der BUD respektive der Verkehrspolizei aufzeigen lassen, dass die Situation nicht ganz optimal ist. Mit der nötigen Vorsicht kann die Strasse aber hoffentlich ohne Zwischenfälle überquert werden. Die FDP-Fraktion ist daher der Meinung, dass man die Petition zur Kenntnis nehmen sollte – auch im Wissen, dass die Strassensituation mit der NOB irgendwann (auch wenn man noch nicht weiss, wann genau) bis zum Hardwald optimiert wird, vor allem auch für die Fussgängerinnen und Fussgänger.

Simon Oberbeck (Die Mitte) sagt, man habe mehrfach gehört, dass die Verkehrssicherheit ein wichtiges Anliegen sei. Wenn es aber allenfalls ein paar Jahre dauern wird, bis die NOB tatsächlich umgesetzt ist, wird in den nächsten Monaten und Jahren rein gar nichts passieren, wenn der Landrat das Postulat nicht überweist. Das kann nicht das Ziel sein. Der Redner lebt selbst relativ nahe bei dieser Strasse. Es ist wirklich sehr gefährlich, was man dort täglich erleben muss, wenn man aufs Tram will. Daher braucht es dringend die Prüfung der Massnahmen, die nicht einfach schubladisiert werden sollen. Die Mitte-Fraktion spricht sich mehrheitlich für die Überweisung als Postulat aus.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 46:31 Stimmen bei 1 Enthaltung wird die Petition «Sichere Strassenübergänge in Birsfelden» als Postulat überwiesen.